

## MELDUNGEN

## Ärztinnen üben Schlagfertigkeit

**Marburg.** Die Ortsgruppe Marburg des Deutschen Ärztinnenbundes veranstaltet ein Seminar für Ärztinnen und Medizinstudentinnen. „Treffend argumentieren – souverän kommunizieren“ lautet der Titel des Schlagfertigkeitstrainings für Frauen. Seminarleiterin ist Christa Schütze, Führungs- und Kommunikationstrainerin. Die Veranstaltung findet am Samstag, 3. November, von 10 bis 17 Uhr, in der Deutschhausstraße 17 statt. Nähere Informationen und Anmeldung: bis 25. Oktober bei Christina Westhoff per Mail: christinawesthoff@web.de.

## SPD-Stammtisch 60 plus fällt aus

**Marburg.** „Der Stammtisch der Arbeitsgemeinschaft 60 plus im SPD-Stadtverband Marburg am Donnerstag, 25. Oktober, findet wegen Terminschwierigkeiten nicht statt. Das nächste Treffen ist am Donnerstag, 29. November, ab 15 Uhr im Althilfenzentrum „Auf der Weide“.

## Herbstfest „Bel Ami“

**Marburg.** Das Begegnungszentrum Auf der Weide feiert am Dienstag, 23. Oktober, ab 15 Uhr ein beschwingtes Herbstfest im Café. Das Gesangsduo Erika und Edgar Brock gibt an diesem Nachmittag in passender Aufmachung bekannte Lieder aus den zwanziger und dreißiger Jahren zum Besten und lädt zum Mitsingen der bekannten Melodien ein. Auf der Cafékarte finden sich herbstliche Spezialitäten. Veranstaltungsort ist das Café des Begegnungszentrums Auf der Weide. Weitere Informationen und Tischreservierungen unter Telefon 0 64 21/17 14 222.

## Fotoseminar am Samstag

**Marburg.** Reisende haben meist eine Kamera dabei. Wie Reismotive optimal einfangen werden können, vermittelt Peter Giefer in seinem vierstündigen Seminar am Samstag, 20. Oktober, ab 12 Uhr im Pavillon an der Stadthalle. Mitzubringen sind neben der eigenen Kamera (analog / digital) auch die Gebrauchsanweisung und ausreichend Speicher/Filme sowie Akkus oder Batterien. Giefer will nicht nur, dass die Teilnehmer zuhören, sondern auch das Gehörte sofort in die Praxis umsetzen. Karten für das Seminar gibt es unter 0176/ 23 22 07 85.

## PHILIPPS-UNIVERSITÄT

## Mensa-Speiseplan

**Mittagessen**  
**Mensa Erlerning:** 11.30 bis 14 Uhr; **Bistro Erlerning:** 8.15 bis 20 Uhr; **Mensa Lahnberge:** 11.30 bis 14 Uhr; **Cafeteria Lahnberge:** 8.30 bis 14.30 Uhr  
**Tagesgericht:** Spaghetti mit Blattspinat und gerösteten Sonnenblumenkernen  
**Menü 1:** Gebackenes Fischfilet mit Sauce tatar  
**Menü 2 fleischlos:** Gemüse-Pilzgratin mit Fetakäse und Basilikumsauce  
**Tellergericht Schnitzel:** Schnitzel mit Pommes und Salat  
**Bistro Gourmet Fisch:** Forelle „Müllerin Art“ gebraten  
**Bistro Gourmet Fleisch:** Schweinesteak mit Pilzen und Camembert überbacken  
**Abendessen**  
**Bistro-Erlerning:** 17.45 bis 19.30 Uhr; **Cafeteria Lahnberge:** 17 bis 18 Uhr  
**Fleischgericht:** Hähnchenbruststreifen mit Pilzen, Paprika, Kroketten und Salat  
**Fleischlos:** Vegetarische Frühlingssuppe mit Tomatensauce, Butterreis

## Ärger im Tierheim: Personal kündigt

Mitarbeiterinnen: Wirtschaftlichkeit spielt zu große Rolle · Vorsitzende: Es geht um die Finanzen

Im Tierheim gibt es unterschiedliche Auffassungen über die zukünftige Arbeitsweise. Mitarbeiter werfen deshalb das Handtuch. Die Tierheimleitung kann das Verhalten nicht nachvollziehen.

von Heike Horst

**Marburg.** Langjährige Mitarbeiterinnen des Tierheims haben genug: Die Neuerungen an ihrem Arbeitsplatz sehen sie als Verschlechterung für die Arbeit im Tierschutz. Sieben von zwölf Angestellten haben gekündigt, berichten einige Mitarbeiterinnen im Gespräch mit der OP.

Es gebe neue Strukturen im Tierheim, die nach ihrer Auffassung eine zu starke Verwirtschlichung darstellten. Die Menschlichkeit im Kollegium käme dadurch zu kurz. „Wir hängen am Tierheim und an unserer Arbeit“, berichten die Mitarbeiterinnen. Sie könnten auch nachvollziehen, dass ein Tierheim wirtschaftlich arbeiten müsse, aber die momentane Verkettung von Wirtschaftlichkeit, Personalführung und Tierschutz passe nicht zusammen. Sie fühlten sich teilweise wie Verkäuferinnen.

In jüngster Zeit habe sich das Klima immer mehr verschlechtert. Die gute Zusammenarbeit im Team sei gestört. Aufgrund der Unstimmigkeiten sei außerdem die Tierheimleiterin Bianca Ludwig ihres Amtes enthoben worden, was für die Mitarbeiterinnen ebenfalls ein Grund war, zu kündigen. Sie hätten gut mit ihrer Leiterin zusammengearbeitet, die Chemie habe ebenso gestimmt, wie das Verständnis für die Arbeit mit und für die



Im Tierheim ist schlechte Stimmung, die Tiere haben darunter nicht zu leiden.

Foto: Thorsten Richter

Tiere.

Die Vorsitzende des Tierheims, Regina Linda, sowie Geschäftsführer Robert Neureuther können das Verhalten der Mitarbeiterinnen nicht nachvollziehen. „Ich bin froh, dass wir einen Geschäftsführer gewinnen konnten, der sich so einsetzt und Veränderungen bringt“, sagt Regina Linda. Es gehe um die finanzielle Situation des Tierheims. Bereits im vergangenen Jahr habe die Einrichtung 25 000 Euro Miese gemacht. Dies dürfe nicht noch schlimmer werden. Das Tierheim in Marburg sei gut, „ich will, dass es noch besser wird“, sagt Regina Linda. Das

hätten einige Mitarbeiterinnen wohl nicht verstanden, obwohl es immer wieder kommuniziert worden sei. „Es ist nicht zu erkennen, dass sie mit uns diesen neuen Weg gehen wollen.“ Dass die Tierheimleiterin nicht mehr im Amt sei, sei eine Entscheidung des Vorstands gewesen, so Regina Linda. Dessen Erwartungen seien nicht erfüllt worden: Zu wenig Kundenbetreuung, zu wenig Öffentlichkeitsarbeit.

Die ehemalige Tierheimleiterin wollte sich nicht zu den Unstimmigkeiten im Tierheim und ihrer Herabstufung äußern. Das seien Interna, sagt sie der OP. „Es gibt da wohl eine Sper-

re gegen Neuerungen“, sagt Geschäftsführer Robert Neureuther. Von sieben Kündigungen wusste er bis gestern noch nichts. Ihm liegen aktuell vier vor. Von Verwirtschlichung könne nach seinen Worten keine Rede sein. „Wir sind schließlich keine Fabrik.“

## Kein Interesse an Desinfektionsanlage

Um die Hygiene im Tierheim weiter zu verbessern sei eine Desinfektionsanlage eingeführt worden, nennt er als Beispiel für eine Neuerung. Dadurch würden Arbeitsabläufe erleich-

tert, Krankheiten verringert und Arztkosten gesenkt. Es habe sich aber niemand für eine Schulung interessiert, um die Anlage bedienen zu können, so Neureuther. Zudem habe er Dienstpläne erstellen wollen, damit beispielsweise bei Reinigungsarbeiten jeder weiß, wo der andere geendet hat. Doch auch dagegen habe man sich gesperrt. Neureuther wirft den Mitarbeiterinnen, die gekündigt haben vor, die Tiere im Stich zu lassen. Dies weisen die Mitarbeiterinnen zurück. Sie alle seien für die Tiere da und würden auch neue Leute einarbeiten, damit für die Tiere weiterhin gut gesorgt sei.



Ein Bergkristall aus dem Siegerland.

Privatfoto

## Schätze der Erde

Mineralien- und Fossilienbörse in Cappel

**Cappel.** Am Sonntag, 21. Oktober, ist von 9 bis 17 Uhr wieder Zeit für edle Schätze aus dem Schoße der Erde. Im Bürgerhaus in Marburg-Cappel stellen 40 Aussteller anlässlich der 34. Marburger Mineralien- und Fossilien-Börse Steine in allen nur erdenklichen Formen vor. Dazu zählen Mineralien als natürliche Bildungen und an Formen- und Farben-Reichtum unglaublich beeindruckende, natürlich entstandene Kunstwerke unserer Erde. Aber auch Fossilien wie zum Beispiel Ammoniten oder Saurier-Knochen als versteinerte Zeugnisse Millionen von Jahren alter und längst vergangener Lebensformen. Daneben wird ein faszinierendes Angebot an geschliffenen und somit durch Menschenhand weiterverarbeiteten Edelsteinen angeboten, ob als Rohware oder als edles Schmuckstück.

Seit 1979 findet alljährlich in Marburg eine der größten Mineralienbörsen Hessens statt. Zahlreiche nationale und inter-

nationale Sammler und Händler werden anlässlich der 34. Marburger Mineralienbörse wieder im Capper Bürgerhaus ihre Schätze an Mineralien, Fossilien, Edelsteinen und Schmuck ausbreiten.

Edle Kristalle aus Afghanistan, China, Australien, Namibia und von vielen anderen Orten der Welt werden ebenso angeboten wie solche aus dem heimischen Raum.

Selbst außergewöhnlichste Steine wie zum Beispiel Meteorite aus dem Weltall oder Diamanten aus dem tiefsten Erdmantel können begutachtet und erworben werden. Dem Interessierten wird ein unvorstellbarer und immer wieder beeindruckender Reichtum an Formen und Farben gezeigt, den die Natur hervorgebracht hat.

Das Marburger Mineralogische Museum präsentiert anlässlich der Börse wieder eine Sonderausstellung der besonderen Art. Sie widmet sich dieses Jahr dem sagenumwobenen Bergkristall.

## Mit dem Einkaufswagen durch die Psychiatrie

Einkaufslädchen wird heute offiziell eröffnet

Milch steht im Supermarktregal. Aber in einer Psychiatrie? Jetzt auch. Zumindest am Ortenberg. Die Klinik versorgt gemeinsam mit dem Lebenshilfswerk und der Firma tegut die Marburger.

von Carsten Bergmann

**Marburg.** Heute Vormittag wird das Lädchen offiziell eröffnet. Wo früher die alte Klinik-Cafeteria war, gibt es auch heute noch Brötchen, Kaffee und Kuchen. Die Wände rundherum werden nun aber von Kühlschränken und Verkaufsregalen verdeckt. Eier, Käse, Butter, Bonbons, Hygieneartikel, – im „Lädchen für alles“ finden die Kunden 900 Artikel des tegut-Sortiments auf 90 Quadratmeter Klinikfläche.

Das Konzept „Einkaufen in der Psychiatrie“ dient gleich mehreren Aspekten. Zum einen natürlich der Versorgung der Menschen am Ortenberg, die sieben Tage die Woche von 8.30 Uhr bis 17 Uhr ihre Einkäufe in der Nachbarschaft erledigen können. Darüber hinaus gilt das „Lädchen für alles“ auch als Treffpunkt für Klinikmitarbeiter, Patienten und Nachbarn.

Drittens finden dank der Kooperation mit dem Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf schwer in die Arbeitswelt vermittelbare Menschen eine Chance, sich in die Gesellschaft wieder aktiver einzugliedern.

Unterm Strich also eine Aufwertung der Klinik, wie auch Direktor Tilo Kircher erklärt. „Wir möchten die Psychiatrie entstigmatisieren“, sagt er.

Heißt im Klartext: Der Professor möchte mit dieser Möglichkeit des Einkaufens seine Klinik nach außen hin öffnen, zeigen, dass es eine ganz „normale“ Klinik ist.

Basis dieses Sozialprojekts ist das Prinzip „Tante Emma“-Läden, mit dem tegut seit gut zwei Jahren in den ländlichen Bereichen die Versorgung sichern möchte. Ein Supermarkt in einer Psychiatrie ist aber auch für

Vertrieblerin Manuela Herz neu. „Der demografische Wandel erfordert neue Ideen. Wir sind von dem Konzept überzeugt.“ Einzige Bedingung: der Laden darf kein Minus machen. „Wenn am Ende die schwarze Null steht, sind wir zufrieden.“

Auf Profit sei das Lädchen am Ortenberg nicht ausgerichtet, betont auch Roland Wagner vom Lebenshilfswerk. „Wir möchten den Menschen am Ortenberg die Möglichkeit geben, sich wohnortnah mit Lebensmitteln zu versorgen. Und das zu normalen Supermarkt-Preisen.“



Fühlen sich im etwas anderen Supermarkt sichtlich wohl: Klinik-Direktor Tilo Kircher (von links), Roland Wagner, Manuela Herz und Mitarbeiterin Patricia Dörr.

Foto: Carsten Bergmann